



Pressemitteilung

Dienstag, 13. November 2018

Wie sich Norderstedt an der Europäischen „Woche der Abfallvermeidung“ vom 17. bis zum 25. November beteiligt

Norderstedt. Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) ist Europas größte Kampagne rund um die Themen Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Sie findet jährlich in der letzten Novemberwoche mit dem Ziel statt, alle Europäer für die Notwendigkeit der Ressourcenschonung zu sensibilisieren und praktische Wege aus der Wegwerfgesellschaft aufzuzeigen. Das Motto lautet „Bewusst konsumieren – richtig entsorgen“. Auch in Norderstedt gibt es einige Aktionen, die im Rahmen dieser Kampagne stattfinden:

Aktions-Tipp: Bio-faire Baumwoll-Rucksäcke im Weltladen

Weltweit werden jährlich acht Milliarden Plastiktüten nicht richtig entsorgt. Das bedeutet, sie gelangen als Müll in die Natur und damit auch in die Meere. Die Europäische Union hat das Ziel ausgegeben, den jährlichen Verbrauch von Kunststofftüten bis 2025 auf 40 Tüten pro Einwohnerin/Einwohner zu reduzieren. 2017 waren es in Deutschland 71 Tüten je Einwohnerin/Einwohner. Irland hingegen konnte es schaffen, die Nutzung auf 16 Plastiktüten je Einwohnerin/Einwohner zu reduzieren. Während der Europäischen Aktionswoche der Abfallvermeidung vom 17. bis 25. November erhält jede Kundin beziehungsweise jeder Kunde im Norderstedter Weltladen am Rathaus einen bio-fairen Baumwoll-Rucksack der Fairtrade-Stadt-Initiative gratis zum Einkauf – solange der Vorrat reicht.

Aktions-Tipp: Einkaufshelfer Mikroplastik

Plastikpartikel aus Alltagsgegenständen wie zum Beispiel Verpackungen werden im Meer zu mikroskopisch kleinen Teilen zersetzt. Mikroplastik ist aber auch von Anfang des Produktionsprozesses etwa als Textilfaser in Kleidung zu finden. Diese gelangen über die Nahrungsaufnahme von Fischen und anderen Meerestieren sowie über das Trinkwasser schließlich auch in den menschlichen Organismus. Die Partikel sind so winzig klein, dass sie sogar in Zellen eindringen und letztendlich das Erbgut beeinflussen könnten.

In der Woche der Abfallvermeidung setzt sich eine Schülergruppe des Lessing-Gymnasiums intensiv mit dem Thema „Mikroplastik“ auseinander. Geplant sind eine Befragung bei Norderstedter Bürgerinnen und Bürgern und die Verteilung eines Einkaufshelfers zum Thema Mikroplastik von Greenpeace. Dieser zeigt hilfreich und kompakt auf, hinter welchen Inhaltsstoffen sich zum Beispiel in vielen Kosmetikartikeln Kunststoffe und Silikone verbergen.



Aktions-Tipp: Repair Café

Was macht man mit einem Stuhl, der wackelt, einer Jacke, die eine aufgeplatzte Naht hat? Reparieren statt wegwerfen - im Norderstedter Repair-Café. Während der Woche der Abfallvermeidung findet am Sonnabend, 24. November, 14 bis 17 Uhr das Repair-Café in den Räumen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harksheide/Falkenberg statt. Bereits zum 20. Mal heißt es: Vorbeikommen - Informieren – Fachsimpeln – Reparieren – Gemeinsame Interessen entdecken – Fairen Kaffee und Kuchen genießen – Klönen.

In der Abfallvermeidungswoche gibt es zwei Besonderheiten im Repair-Café:

- Wer Spielzeug einem guten Zweck zur Verfügung stellen möchte, bringt es am 24.11.2018 im Repair-Café vorbei. Dort warten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Toys Company auf Spielzeug-Spenden, die – falls erforderlich nach einer Reparatur – an bedürftige Kinder weitergegeben werden.
- Energieberater der Stadtwerke Norderstedt beraten Interessierte über den „EnergieSparCheck“ für Haushalte.

Weitere Informationen im Internet unter: www.repaircafe.de

Aktions-Tipp: Nachbarschaftstreff mit Tauschflohmkt in Garstedt

Am Montag, 19. November, findet im Seniorentreff Garstedt an der Kirchenstraße 53 von 11 bis 15 Uhr ein Nachbarschaftstreff mit Tauschflohmkt statt.

Eingeladen sind alle Menschen die Lust und Zeit haben, bis zu fünf selbst nicht mehr genutzte Gegenstände zum Tauschen mitzubringen und im Gegenzug vielleicht einen anderen Gegenstand, der gefällt oder benötigt wird, mitzunehmen. So kann Abfallvermeidung auch stattfinden.

Initiator ist das Netzwerk Norderstedt (NeNo).

Aktions-Tipps gegen Lebensmittelverschwendung

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie viele Lebensmittel jedes Jahr weggeworfen werden, muss man schon ein buchstäblich großes Vorstellungsvermögen besitzen: Rund 1,3 Milliarden Tonnen landen Jahr für Jahr auf den Deponien (oder in den Kompostierungsanlagen)! Gleichzeitig hungern auf der Welt über 795 Millionen Menschen. Lebensmittelverschwendung muss nicht sein. Die Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt hat nachfolgend einige Tipps zusammengestellt:

- Ein gut geplanter, bedarfsgerechter Einkauf – mit Einkaufszettel - verhindert Fehlkäufe und spart Zeit.



- Im Gegensatz zu den meisten Discountern sind auf Wochenmärkten auch kleinere Mengen erhältlich. Nach dem Motto „Klasse statt Masse“ sind unverpackte saisonale und regionale Bioprodukte eine gute Wahl.
- Wenn Lebensmittel ohnehin für den sofortigen Verzehr gedacht sind, sind Produkte mit baldigem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums gut geeignet. Diese sind immer noch einwandfrei und landen dann nicht in den Müllcontainern der Supermärkte.
- Achtsam schnippeln: Was landet beim Gemüse putzen im Abfall? Oft mehr als nötig. Wer eine Gemüsebrühe kocht, kann manchmal ganz auf das Schälen von Gemüseanteilen wie Wurzeln oder Sellerie verzichten.
- Bei Foodsharing.de oder essensretter.de mitmachen: Bei unterschiedlichen „Lebensmittelverschenk-Plattformen“ können Privatleute, Supermärkte, Bäckereien, Restaurants, Bauern kostenlos Essen anbieten und abholen.
- Wenn Sie in den Urlaub starten und der Kühlschrank noch voll ist, klingeln Sie bei den Nachbarn. Eine perfekte Gelegenheit diese kennenzulernen, zu überraschen oder im Gegenzug darum zu bitten, ab und zu mal nach dem Rechten zu sehen – der Kühlschrankinhalt ist dann die kleine „Dankeschön-Vergütung“.
- Einkochen oder Dörren rettet Obst und Gemüse vor der Tonne. Die Ergebnisse sind köstlich und eignen sich auch noch gut als kleine Geschenke. Wie wäre es mit Marmelade von den Gartenfrüchten oder Tomaten-Chutney aus eigener Ernte?
- -Am Ende des Restaurantbesuchs ist der Teller noch halb voll – warum die Portion nicht mit nach Hause nehmen? Die so genannten Doggy Bags - Mehrwegdosen in verschiedenen Größen - sind in den USA üblich.

Ansprechpartnerinnen:

Ina Streichert und Martina Braune
Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt
040/ 535 95 333

